

## **Bienenhaltung in Deutschland**

*Die Imkerei in Deutschland hat eine lange Tradition. Altes Wissen und moderne Forschungsmethoden ermöglichen es den deutschen Imkern, besonders hohe Erträge zu erzielen, z. B. durch die Züchtung leistungsfähiger Bienen. Absolutes Ziel der Zucht ist es aber nach wie vor, flächendeckend eine sanftmütige Biene zu haben, die die Bienenhaltung in unserem dichtbesiedelten Land ermöglicht.*

### Die deutschen Imkerverbände

Der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) vertritt als größter europäischer Verband seit 110 Jahren die Interessen aller organisierten Imkerinnen und Imker in Deutschland. Ihm sind 19 Imker-/Landesverbände mit rund 2.500 Kreis- und Ortsvereinen angeschlossen. In diesen Vereinen sind derzeit ca. 114.500 Imkerinnen und Imker organisiert, die rund 795.000 Bienenvölker halten.

Neben dem D.I.B. gibt es weitere Imkerverbände. Dazu gehören z. B. der Deutsche Berufs und Erwerbs Imker Bund (DBIB), Mellifera e. V., Verbände der Bestäubungsimker, verschiedene Zuchtverbände (Buckfast, Peschetz, Sklenar, Basiszüchter, Dunkle Biene), Fachgruppen Imkerei in Öko-Verbänden (Demeter, Bioland). Wenn diese auch zusätzliche Aufgabebereiche für Ihre Klientel wahrnehmen, bleiben die Grundfragestellungen und Problembereiche die gleichen wie beim D.I.B. Dies spiegelt sich auch darin wieder, dass die überwiegende Zahl der Mitglieder dieser Verbände ebenso beim D.I.B. organisiert sind. Derzeit gibt es in Deutschland rund 130.000 fast ausschließlich Freizeit- und Nebenerwerbsimkereien, in denen durchschnittlich sieben Bienenvölker betreut werden und die ihre Aufgabe in erster Linie in der Naturschutzleistung sehen.

Die Verantwortung der deutschen Imkerverbände für die Allgemeinheit besteht in der flächendeckenden Verteilung der Imkereien, um damit eine artenreiche Natur durch die Bestäubungstätigkeit der Honigbiene an Wild- und Kulturpflanzen zu erhalten.

Der erzielte Honigertrag unterstützt den Erhalt der Imkereien und deckt zu rund 20 % die Inlandsnachfrage. Die Bedingungen für die Bienenhaltung aber verschlechtern sich, was allein in den letzten 40 Jahren einen Rückgang der Bienenvölker in Deutschland um ca. ein Drittel von 1,25 Millionen auf geschätzte 870.000 Völker zur Folge hatte.

Die deutsche Imkerschaft zeichnet sich durch eine große Vielfalt der Betriebsformen aus. Es gibt Stand- und Wanderimker, wobei die erste Gruppe mit ca. 75 % nach wie vor die größte Anzahl stellt.

### Honigernte

Rund 20 % des Bedarfs an Honig können im eigenen Land gedeckt werden. 80 % des benötigten Honigs werden importiert. Deutschen Honig findet man deshalb auch seltener im Supermarktregal als auf Wochenmärkten, in Fachgeschäften oder direkt in den Imkereien, von denen die meisten Blütenhonige ernten. Darüber hinaus findet man auch eine große Auswahl an Honigsorten, zu denen z. B. Raps-, Löwenzahn-, Linden-, Edelkastanien-, Robinien-, Heide-, Wald- oder Tannenhonig zählen. Mitglieder des Deutschen Imkerbundes können das Verbandswarenzeichen (Imker-Honigglas mit Gewährverschluss) benutzen, eines der ältesten Marken auf dem Lebensmittelmarkt. Bereits seit 93 Jahren verbinden Verbraucher mit diesem Glas Spitzenqualität aus der Region. Wer das Glas nutzt, muss höhere Anforderungen erfüllen als die gesetzlich vorgeschriebenen. Mit der verbandseigenen Honigmarktkontrolle überwacht der D.I.B. die Einhaltung seiner Qualitätsbestimmungen und untersucht jährlich mehrere Tausend Honigproben. Zwischen 40 und 50 Prozent der D.I.B.-Mitglieder nutzen das Warenzeichen für die Vermarktung ihrer Produkte. Zur Unterstützung der Regionalvermarktung können zusätzlich Herkunftszeichen oder Öko-Siegel auf dem Gewährverschluss aufgebracht werden.

(Stand: 31.12.2017)